



Leistungsbeschreibung

Angebotserstellung für die Neuaufstellung des
Flächennutzungsplans (FNP), den Masterplan sowie die
Umweltprüfung / den Umweltbericht für die Stadt Erkelenz

Inhalt

1. Planungsanlass	3
2. Leistungsumfang	8
3. Vergabeverfahren	9
3.1 Stufe 1: Mindestanforderung an die Eignung	10
3.2 Stufe 2: Bewertungsmatrix	13
4. Datenschutz und Veröffentlichungsrechte	14

1. Planungsanlass

Die Stadt Erkelenz bereitet nach rund 25 Jahren die vollständige Neuaufstellung des Flächennutzungsplans vor. Die im geltenden FNP von 2001 vorgesehenen Entwicklungsreserven sind weitgehend ausgeschöpft; verbleibende Potenziale stehen nur eingeschränkt zur Verfügung oder sind aufgrund fachlicher Restriktionen nicht entwickelbar. Zudem sind erhebliche Teilräume durch den Braunkohletagebau bergbaulich überprägt oder in Anspruch genommen. Für die künftig nicht mehr vom Tagebau betroffenen Bereiche besteht ein grundlegender Anpassungsbedarf.

Die Neuaufstellung erfolgt vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen, neuer gesetzlicher Vorgaben sowie der seit Ende 2025 rechtskräftigen Ziele des Regionalplans Köln. Bauleitpläne sind gemäß § 1 Abs. 4 BauGB an die Ziele der Raumordnung anzupassen; der bestehende FNP erfüllt diese Anforderungen nicht mehr.

Zur Unterstützung der Verwaltung soll ein externes Planungsbüro (Bieter) beauftragt werden, das insbesondere die konzeptionelle Erarbeitung sowie die Erstellung notwendiger Fachbeiträge übernimmt. Der Bieter kann optional bei der Durchführung der Beteiligungsprozesse sowie in der Öffentlichkeitsarbeit durch eine Arbeitsgemeinschaft oder ein Subunternehmen unterstützt werden, sofern die Leistungen nicht durch den Bieter selbständig erbracht werden kann.

Gemäß § 5 Abs. 1 BauGB hat der Flächennutzungsplan die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung und die voraussehbaren Bedürfnisse der Gemeinde in einer integrierten, räumlichen Gesamtstrategie für einen Zeitraum von etwa 15 bis 20 Jahren darzustellen und zu steuern, strategische Reserveflächen zu sichern und die Anforderungen aus Stadtentwicklung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt zusammenzuführen.

Der Geltungsbereich des Flächennutzungsplans erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet von etwa 11.734 Hektar (Anlage 1).



Anlage 1: Geltungsbereich des neuen Flächennutzungsplanes

Daneben sollen in dem Prozess die wesentlichen Handlungsfelder, welche die Grundlage für die späteren Darstellungen des FNP bilden, in einem informellen Prozess vertieft werden. Aus diesem Grund soll die Grundlagenermittlung für beide Verfahren parallel bearbeitet werden.

Im Masterplan werden die Perspektiven und Leitlinien für die räumliche Entwicklung der Stadt beschrieben, Maßnahmen im Zusammenhang sichtbar gemacht, räumliche Schwerpunkte gesetzt und strategische Leitprojekte identifiziert. In diesem soll anhand thematischer Karten auch ein Ausblick auf städtebauliche Entwicklungen und damit verknüpfte wesentliche Themenfelder der Stadtentwicklung gegeben werden. Dabei handelt es sich um folgende Themen:

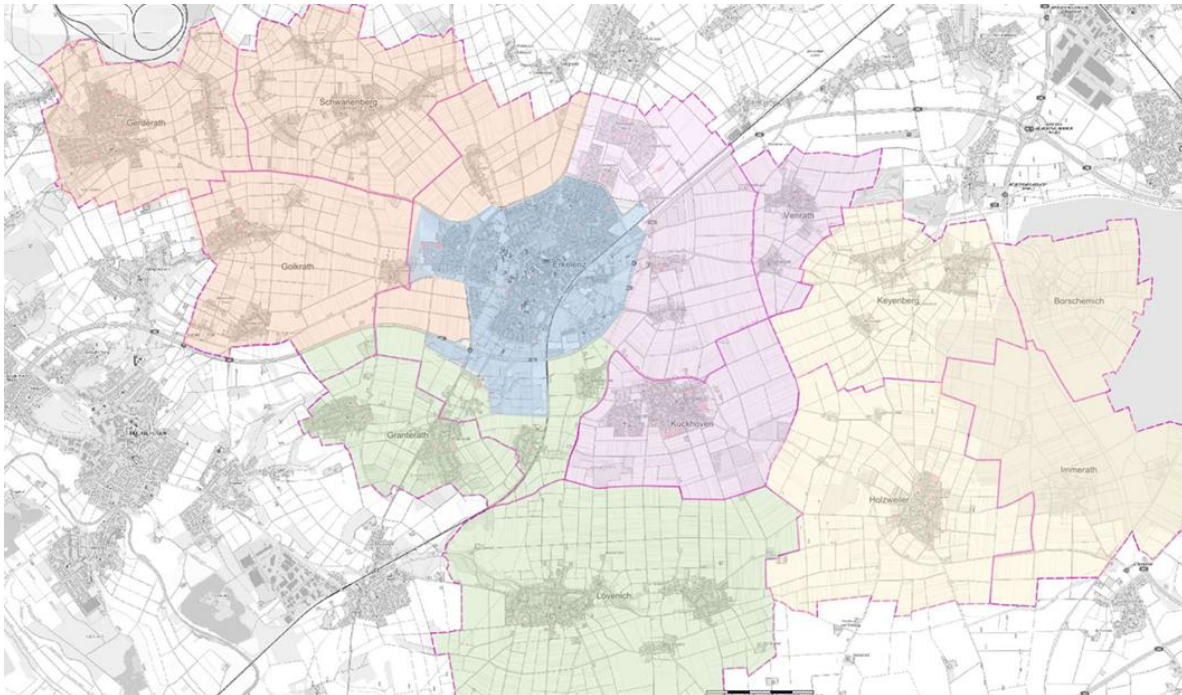
1. Wohnen
2. Wirtschaft / Gewerbe
3. Mobilität
4. Bildung und Soziales
5. Freiraum
6. Natur und Umwelt
7. Klimaschutz / Klimafolgenanpassung
8. Kooperation mit der Region

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Untersuchung der spezifischen Themen und Herausforderungen, die einzelne Stadträume betreffen. Dies reicht von der Befassung und Stärkung der Identität der Stadtteile und Dörfer, über die Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität

bis zu der Herausforderung, eine tragfähige Infrastrukturentwicklung zu sichern und die Verknüpfung mit der umgebenden Kulturlandschaft zu definieren.

Dabei sollen die einzelnen Stadtbezirke zu folgenden Schwerpunkträumen zusammengefasst werden (Anlage 2):

- Innenstadt
- Nordwesten – Gerderath, Schwanenberg, Golkrath
- Süden – Lövenich, Granterath
- Tagebauvorland - Kückhoven, Umsiedlung Alt-Keyenberg, Alt-Kuckum, Unterwestrich, Oberwestrich, Alt-Beverath (KKUOB), Borschemich, Venrath
- Altorte (Alt-Keyenberg, Alt-Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich, Alt-Berverath), Holzweiler, Tagebausee



Anlage 2: Übersicht Schwerpunkträume

Hier sind die vorliegenden Unterlagen und Konzepte zu berücksichtigen:

- FNP 2001 und Änderungen
- Handlungskonzept Wohnen (2017)
- Handlungskonzept bezahlbares Wohnen (2021)
- Einzelhandels-und Zentren Konzept (2022)
- Integriertes Handlungskonzept Erkelenz 2030 (InHK)
- Gewerbeflächenkonzept (2020)
- Lärmaktionsplan Erkelenz (2024)

- Masterplan Seeentwicklung (2025)
- Leitbild Blau-Grünes Band Garzweiler 2024 (ergänzt um konkrete Planungen 2026, liegen noch nicht final vor)
- IGA Garzweiler 2037 Machbarkeitsstudie für eine Internationale Gartenausstellung 2024
- Entwicklungskonzept zur Revitalisierung der fünf Dörfer des dritten Umsiedlungsabschnitts 2025
- Städtebauliche Machbarkeitsstudie Gewerbegebiet Ost 2023
- Stadtmarketing-Konzept 2019
- Umsiedlungen in Erkelenz (Die gemeinsame Umsiedlung startete am 1. Juli 2006 und wurde im April 2017 offiziell abgeschlossen.)
- Klimaanpassungskonzept: Baustein Risikoanalyse (2024)
- Radverkehrskonzept (2022)
- Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier (2022)
- Denkmalliste (Stand:2023)
- Zukunftsvision (2023)
- Digitalstrategie (2023)
- Friedhofsplanung (1990er- und 2000er-Jahre)
- Schulentwicklungsplan (2022)
- Kindergartenbedarfsplanung (für die Kindergartenjahre 2026/2027 - 2030/2031)
- Spielplatzprioritätenplanung (ab 2027)
- Sozialplanung (auf Kreisebene)
- Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Erkelenz (2015)
- Leitbild für den Klimaschutz (2021)
- Klimaanpassungskonzept (ab Ende 2026/Anfang 2027)
- Wärmeplanung (ab 2027)
- Stellplatzsatzung (2022)
- Starkregenrisikomanagement (2024)
- Gestaltungsleitfaden KKUOB (Ende 2026)
- Werbeanlagesatzung (2019)

Der Masterplan soll durch das Büro erstellt werden, das den FNP erarbeitet.

Dabei wird es Gespräche und Workshops in verschiedenen Formaten geben. Gesteuert wird der Prozess in der Lenkungsgruppe, die sich jährlich trifft, wichtige Impulse setzt die halbjährlich stattfindende Verwaltungswerkstatt.

Wesentliche Bausteine sind die Fachgespräche mit Fachbehörden und wichtigen für die Stadt Erkelenz relevanten Akteuren wie RWE, Landwirtschaftskammer, Wasserverbänden, IHK, Zweckverband Landfolge Garzweiler und Gewerbeverband. Weiter sind intensive Workshops in den verschiedenen Schwerpunkträumen geplant, um die örtliche Sicht und lokale Aspekte in den Prozess einzubinden.

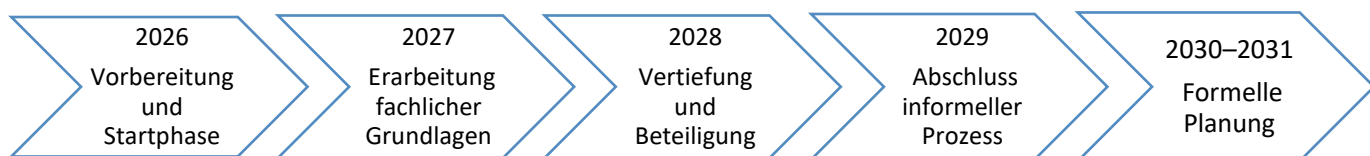
Zeitlicher Ablauf

Das Jahr 2026 soll der Vorbereitung des Gesamtprozesses sowie der Auswahl geeigneter Projektpartner für Planung und Kommunikation dienen. Gemeinsam mit diesen Partnern sollen die zuvor skizzierte Herangehensweise überprüft und weiterentwickelt werden, während parallel der Einstieg in die Grundlagenermittlung durch das Planungsbüro erfolgt.

Die Grundlagenermittlung für den Masterplan ist weniger detailliert als jene für die formelle Flächennutzungsplanung. Daher sollen die Grundinformationen zum Masterplan aus der Grundlagenermittlung zum Flächennutzungsplan verwendet werden, um doppelte Arbeiten und Kosten zu vermeiden.

Im Jahr 2027 sollen darauf aufbauend die wesentlichen fachlichen Planungsgrundlagen erarbeitet und zudem erste Leitgedanken in Verwaltungswerkstätten formuliert und in der Lenkungsgruppe abgestimmt werden.

Aufbauend auf diesen fachlichen Grundlagen soll im Jahr 2028 zentrale Workshops in den definierten Schwerpunkträumen sowie mit relevanten Fachakteuren durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen in die Handlungsfelder und die Ausarbeitung der Schwerpunkträume einfließen. Das Jahr 2029 soll schließlich den Abschluss des informellen Prozesses mit Ergebnispräsentationen in den einzelnen Schwerpunkträumen und der Veröffentlichung der informellen Planung markieren. Zugleich soll die formelle Planung mit den gesetzlich geregelten Beteiligungsverfahren zum Flächennutzungsplan starten, dessen Abschluss für die Jahre 2030/31 vorgesehen ist (Ablaufplan 2026–2031).



Ablaufplan 2026-2031

Die Stadt Erkelenz weist darauf hin, dass große Teile des Stadtgebiets aus landwirtschaftlichen Flächen bestehen. Eine Überplanung ist nicht prioritär vorgesehen.

2. Leistungsumfang

Gegenstand des Vergabeverfahrens sind die ingenieurtechnischen Leistungen, die im Rahmen der Flächenplanung (hier Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit Masterplan) erbracht werden müssen. Die ausgeschriebenen Grundleistungen richten sich nach dem Leistungsbild Flächennutzungsplan gemäß § 18 HOAI und Anlage 2 HOAI. Die Auftraggeberin weist darauf hin, dass die HOAI die Grundlage der Leistung ist. Gleichwohl besteht in der Angebotsmatrix die Möglichkeit, einen Nachlass zu gewähren und daraus einen Pauschalpreis zu bilden.

Daneben werden besondere Leistungen zur Flächenplanung nach Anlage 9 HOAI vergeben.

1. für die Leistungsphase 1 (60 %): Vorentwurf für die frühzeitigen Beteiligungen nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches.
2. für die Leistungsphase 2 (30%): Entwurf für die öffentliche Auslegung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches.
3. für die Leistungsphase 3 (10%): Plan für den Beschluss durch die Gemeinde.
4. Besondere Leistungen zur Flächenplanung nach Anlage 9 HOAI

Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle aufgeführten besonderen Leistungen abgerufen werden. Die Auftraggeberin behält sich vor, einzelne Leistungen selbst beizutragen.

Es ist beabsichtigt, sämtliche Grundleistungen nach §18 Abs. 2 HOAI zu beauftragen.

Von den besonderen Leistungen sollen die entsprechend markierten beauftragt werden. Die anderen besonderen Leistungen können später fakultativ beauftragt werden. Die markierten Leistungen sind im Leistungsverzeichnis grün gekennzeichnet.

Das Leistungsverzeichnis für den Flächennutzungsplan (FNP) sowie den Masterplan wird in einem separaten Dokument festgehalten. (Leistungsverzeichnis FNP & Masterplan). Hierbei sind Leistungen im Bereich der Grundlagenermittlung für den Flächennutzungsplan zu erbringen und diese Ergebnisse als Grundlage für die Zielentwicklungen im Masterplan zu verwerten (siehe zeitlicher Ablauf).

Der Vorentwurf, Entwurf und Plan zum Feststellungsbeschluss ist jeweils in der vorgeschriebenen Fassung mit Begründung und Umweltbericht anzufertigen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, der Auftraggeberin rechtzeitig schriftlich mitzuteilen, wenn Sonderleistungen erforderlich werden. Ohne schriftliche Beauftragung der nächsten Stufe dürfen keine weitergehenden Leistungen erbracht werden.

3. Vergabeverfahren

Die Vergabe erfolgt als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb.

Stufe 1 – Teilnahmewettbewerb (Eignungsprüfung)

Der Auftraggeber veröffentlicht eine Bekanntmachung. Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs erfolgt die Prüfung der Eignung der Bewerber. Preise sind anzugeben, aber nicht Gegenstand der Eignungsprüfung.

Die Bewerber haben ihre Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit anhand geeigneter Nachweise darzulegen. Hierzu zählen insbesondere Referenzen, Angaben zur personellen und technischen Ausstattung sowie zur wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit.

Die Bewertung der Teilnahmeanträge erfolgt anhand der in der Eignungsmatrix festgelegten, objektiven, transparenten und zuvor bekannt gemachten Kriterien. Während die Referenzen des Büro- oder Projektleiters anhand einer Punktbewertung berücksichtigt werden, werden die übrigen Eignungskriterien mit ‚erfüllt‘ bzw. ‚nicht erfüllt‘ bewertet; die Nichterfüllung eines Eignungskriteriums führt zum Ausschluss aus dem Teilnahmewettbewerb, sodass nur Bewerber mit vollständig erfüllten Kriterien für die Stufe 2 berücksichtigt werden.

Auf Grundlage dieser Bewertung werden die fünf geeigneten Bewerber mit der höchsten Punktzahl zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Sofern in Stufe 1 Punktgleichheit besteht, entscheidet das Los darüber, welche Bieter in Stufe 2 weiter berücksichtigt werden. Gehen weniger als fünf geeignete Teilnahmeanträge ein, werden alle geeigneten Bewerber zur Angebotsabgabe zugelassen.

Stufe 2 – Angebots- und Zuschlagsphase

Die ausgewählten Bieter werden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Im Rahmen der Angebotsphase ist eine Präsentation zu halten, in dem insbesondere folgende Punkte darzustellen sind:

- Ideen zur Entwicklung eines Leitbilds und grundlegende Ideen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans
- Einschätzung der künftigen Entwicklung der Gemeinde sowie wesentliche fachliche

Schwerpunkte (s. Kapitel 1 Planungsanlass; wesentliche Themenfelder)

- Darstellung der vorgesehenen Arbeitsweise, des Zeitplans sowie der eingesetzten Methoden und Formate (z. B. Digitalisierung, X-Planung, Beteiligungsformate)

Ziel der Präsentation ist es, die Arbeitsweise der Bieter kennenzulernen und die unterschiedlichen konzeptionellen Ansätze vergleichbar zu machen. Ein ausgearbeiteter Entwurfsplan wird nicht verlangt.

Die eingegangenen Angebote werden formal und inhaltlich geprüft und anhand der bekannt gemachten Zuschlagskriterien bewertet. Der Auftraggeber behält sich vor, mit den Bietern Verhandlungen über die eingereichten Angebote im Rahmen der vergaberechtlichen Vorgaben durchzuführen.

Den Zuschlag erhält das Angebot, das gemäß der Zuschlagsmatrix die höchste Punktzahl erreicht.

Die Auftraggeberin behält sich vor, den Zuschlag ohne Durchführung von Verhandlungen auf Grundlage der schriftlich eingereichten Angebote zu erteilen.

3.1 Stufe 1: Mindestanforderung an die Eignung

Die fachliche Eignung des Bieters ist nach folgenden Kriterien nachzuweisen:

1. Berufserfahrung und Qualifikation des Büro-oder Projektleiters

Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans umfasst stadtplanerische, stadtentwicklungsplanerische und umweltfachliche Leistungen. Die Qualität und die Nachhaltigkeit der Planung sind erforderlich und müssen berücksichtigt werden.

Wegen der Komplexität der Aufgabe und zur Bewertung der Berufserfahrung sowie der Qualifikation des sich bewerbenden Büros, muss der Büro- oder Projektleiter daher über Erfahrung und Fachkenntnisse in der Erstellung von stadtplanerischen/stadtentwicklungsplanerischen und umweltfachlichen Leistungen verfügen.

Der Büro- oder Projektleiter muss daher einen Nachweis über zwei personenbezogene Referenzen aus den letzten zehn Jahren haben, die mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar sind. Es werden nur Referenzen aus Deutschland berücksichtigt. *Neuere Referenzen* werden in der Auswertung höher gewichtet als ältere Referenzen.

Vergleichbar bedeutet eine abgeschlossene Erstellung von stadtplanerischen/stadtentwicklungsplanerischen Leistungen mit der Neuaufstellung oder Fortschreibung von Flächennutzungsplänen und Masterplänen sowie die abgeschlossene Begleitung und Erstellung von umweltfachlichen Leistungen (z.B. Umweltbericht zu einem Flächennutzungsplan und Artenschutzprüfung, Umweltverträglichkeitsprüfungen auf FNP-Ebene). Die Referenzen müssen abgeschlossen sein. *Die Vergleichbarkeit* wird auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet.

Der Büro- bzw. Projektleiter muss nachweisen, dass er über fundierte Fachkenntnisse und praktische Erfahrung im deutschen Planungsrecht verfügt. Dies betrifft insbesondere das Baugesetzbuch (BauGB) sowie die dazugehörigen planungs- und umweltrechtlichen Regelwerke in ihrer aktuellen Fassung.

Aus diesem Grund ist eine mindestens 5-jährige Berufserfahrung des Büro- oder Projektleiters als auch ein fachlich entsprechender Berufsabschluss als Dipl.- Ing./Master in den Fachrichtungen Stadtplanung/ Städtebau, Raumplanung, Regionalplanung u.ä. nachzuweisen. Die Berufserfahrung soll in Form einer Kurzvita (max. 2 DIN A4 Seiten) mit entsprechenden Nachweisen/Zeugnissen (Kopie genügt) vom Bieter erstellt werden. Für die umweltfachliche Leistung (Umweltbericht und ASP Stufe I) muss vom Projektleiter kein fachlich entsprechender Berufsabschluss nachgewiesen werden, jedoch muss die Fachkenntnis der umweltfachlichen Leistungen auf FNP-Ebene in der o.g. Kurzvita aufgezeigt werden. Die Berufserfahrung und die Qualifikation des Büro- oder Projektleiters werden anhand der Kategorien ‚erfüllt‘ und ‚nicht erfüllt‘ bewertet.

2. Berufserfahrung und Qualifikation der Projektmitarbeiter

Für die Bewertung der Berufserfahrung und der Qualifikationen der Projektmitarbeiter sind pro Projektmitarbeiter jeweils zwei personenbezogene Referenzen aus den letzten zehn Jahren erforderlich, die mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar ist. Es sind mindestens zwei Projektmitarbeiter gefordert. Die eingereichten Referenzen müssen abgeschlossen sein.

Für **den Projektmitarbeiter mit dem Fokus auf den stadtplanerischen Leistungen** ist eine mindestens **dreijährige Berufserfahrung** sowie ein einschlägiger Hochschulabschluss (mindestens Bachelor oder Dipl.-Ing. (FH)/Master) in Fachrichtungen wie Stadt-, Raum- oder Regionalplanung nachzuweisen. Die Berufserfahrung ist in Form einer Kurzvita mit entsprechenden Zeugnissen durch den Bieter zu belegen. Für umweltfachliche Leistungen ist kein spezieller Abschluss erforderlich, jedoch müssen entsprechende Fachkenntnisse auf FNP-Ebene Erfahrung ebenfalls in der Kurzvita dargestellt werden.

Für den **Projektmitarbeiter mit Fokus auf umweltrechtliche Leistungen** (u. a. Umweltbericht und

Artenschutzprüfung auf FNP-Ebene) sind Berufserfahrung sowie ein einschlägiger Hochschulabschluss (Dipl.-Ing./Master) in Bereichen wie Ökologie, Landschafts-/Umweltplanung oder Umweltwissenschaften nachzuweisen. Die Berufserfahrung ist in einer Kurzvita (max. 2 DIN A4 Seiten) inklusive entsprechender Nachweise und Zeugnisse durch den Bieter darzustellen. Für die stadtplanerischen Leistungen ist kein entsprechender Abschluss erforderlich, jedoch müssen auch hier Fachkenntnisse in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung auf FNP-Ebene in der Kurzvita belegt werden.

Die Referenzen, die Berufserfahrung und die Qualifikation der Projektmitarbeiter werden anhand der Kategorien ‚erfüllt‘ und ‚nicht erfüllt‘ bewertet.

Das Projektteam besteht aus dem Büro-oder Projektleiter und mindestens zwei Projektmitarbeitern.

Folgende Angaben sind für die Referenzen vorzunehmen:

- Auftragsgegenstand
- Leistungszeitraum
- Funktion der benannten Person
- Name des Auftraggebers (ggf. Ansprechpartner) und Kontaktdaten (E-Mail und Telefonnummer)
- ggf. Referenzbescheinigung

Die Planungsleistung muss abgeschlossen sein.

3. Jahresumsatz Büro

Das Büro weist einen durchschnittlichen Jahresumsatz der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre nach, der mindestens 600.000 €/Jahr umfasst. Der Nachweis erfolgt durch Vorlage geeigneter Unterlagen. Der Umsatz muss die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Büros zur Durchführung der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans belegen.

Für das Kriterium *Jahresumsatz* erfolgt die Bewertung anhand der Kategorien erfüllt und nicht erfüllt.

4. Technische Ausstattung

Das Büro verfügt über eine technische Ausstattung, die eine fachgerechte Bearbeitung der Leistungen gewährleistet. Die Ausstattung muss eine effiziente, digitale und kollaborative Bearbeitung des FNP-Verfahrens sicherstellen.

Für das Kriterium *Technische Ausstattung* erfolgt die Bewertung anhand der Kategorien erfüllt und nicht erfüllt.

3.2 Stufe 2: Bewertungsmatrix

Nach Prüfung der Angebote hinsichtlich der entsprechenden Qualifikationen, Referenzen, Zeugnisse sowie der formalen Anforderungen werden die ausgewählten Bieter zur Abgabe eines Angebots sowie eines Vorschlags für die Projektorganisation sowie das Prozessmanagement aufgefordert. Die eingegangenen Angebote werden formal und inhaltlich geprüft und anhand der bekannt gemachten Zuschlagskriterien bewertet. Im Rahmen der Stufe 2 ist eine Präsentation zu halten in welchem die Kriterien Projektorganisation/Prozessmanagement sowie Bürostruktur und Projektteam zwingend innerhalb von 30 Minuten zu präsentieren sind. Das Kriterium Preis kann optional in der Präsentation dargestellt werden.

Die Präsentation fließt in die Wertung ein.

Kriterium		Gewichtung	Bewertungsschema
1.	Preis	40%	1-5
2.	Projektorganisation/Prozessmanagement	40%	1-5
3.	Bürostruktur und Projektteam	20%	1-5

Preis

Der angebotene Gesamtpreis für die ausgeschriebenen Leistungen wird bewertet. Der Gesamtpreis wird definiert als die Summe der Grundleistungen gemäß § 18 HOAI und Anlage 2 HOAI für den FNP, sämtliche besondere Leistungen gemäß dem Leistungsverzeichnis sowie der Leistungen des Masterplans. Der günstigste Preis erhält die höchste Punktzahl bei einer Gewichtung von 40 %. Für jedes weitere teurere Angebot wird entsprechend ein Punkt weniger vergeben. Bei identischen Preisen wird die gleiche Punktzahl für beide Angebote vergeben.

Projektorganisation/Prozessmanagement

Bewertet werden die fachliche und organisatorische Begleitung des Projekts sowie die Strukturierung in klar definierte Projektphasen und Meilensteine. Dazu gehören eine regelmäßige und verständliche Kommunikation, eine strukturierte Abstimmung während des gesamten Planungsprozesses sowie die Unterstützung bei fachlichen Fragestellungen. Daneben sind Aussagen zur Beteiligungsstruktur unter Berücksichtigung der im Leistungsverzeichnis vorgegebenen Bausteine (Onlinebeteiligung/2 Workshops je Schwerpunktraum) zu treffen.

Bürostruktur und Projektteam

Bewertet wird, ob das Büro ein fachkundiges, erfahrenes und rechtssicher arbeitendes Team bereitstellen kann, das die stadtplanerischen, stadtentwicklungsplanerischen und umweltfachlichen Anforderungen eines Masterplanes sowie eines Flächennutzungsplans

nachweislich beherrscht.

Bewertungsschema

Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 1 bis 5 Punkten. Die erreichten Punkte werden mit der jeweiligen Gewichtung (in %) multipliziert.

5 Punkte – Sehr gut: Kriterium wird vollständig, sehr klar und überzeugend erfüllt. Der Ansatz ist fachlich fundiert, schlüssig und gut nachvollziehbar.

4 Punkte – Gut: Kriterium wird weitgehend erfüllt. Der Ansatz ist überzeugend und nachvollziehbar, jedoch mit geringfügigen Schwächen.

3 Punkte – Befriedigend: Kriterium wird im Wesentlichen erfüllt. Der Ansatz ist verständlich, weist jedoch inhaltliche oder methodische Schwächen auf.

2 Punkte – Ausreichend: Kriterium wird nur teilweise erfüllt. Darstellung oder Ansatz sind unklar oder lückenhaft.

1 Punkt – Mangelhaft: Kriterium wird nicht oder kaum erfüllt. Der Ansatz ist nicht nachvollziehbar oder unvollständig dargestellt.

4. Datenschutz und Veröffentlichungsrechte

Der Auftragnehmer willigt in die öffentliche Zugänglichmachung gemäß § 19a Urheberrechtsgesetz (UrhG) durch Veröffentlichung auf den Internetportalen der Stadt Erkelenz und des Landes Nordrhein-Westfalens ein. Der Auftragnehmer stellt im Hinblick auf die vorgenannten Veröffentlichungsrechte sicher, dass diese Unterlagen nicht Persönlichkeitsrechte Dritter, drittschützende, datenschutzrechtliche oder urheberrechtliche Bestimmungen verletzen und stellt die Stadt diesbezüglich von allen Ansprüchen Dritter, gleich aus welchem Rechtsgrund, frei.